

# Logicare übernimmt die IT von Spitälern

Vier öffentliche Spitäler des Kantons Zürich haben Anfang Jahr ihre IT-Abteilungen an die eigens dafür gegründete Logicare AG übergeben. Damit wollen die Spitäler die Qualität steigern und langfristig die Kostenentwicklung bremsen. «Clinicum» hat sich mit Tobias Diener, Geschäftsleiter der Logicare AG, über Vorteile und Auswirkungen der IT-Ausgliederung unterhalten.



**Tobias Diener,**  
Geschäftsleiter  
der Logicare AG in Dübendorf

*Herr Diener, Sie haben Anfang 2006 damit begonnen, ein neues Unternehmen aufzubauen, das Spitäler mit verschiedenen Dienstleistungen unterstützt. Wer steckt hinter der Logicare AG?*

Gegründet wurde Logicare am 26. Januar 2006 von den Spitälern Limmattal, Zimmerberg, GZO Wetzikon und der Uniklinik Balgrist. Sie lagern im Laufe des Jahres 2006 als erste ihre IT-Abteilungen an Logicare aus. Als innovative Unternehmen handeln diese Spitäler aktiv, denn ihnen ist bewusst, wie zentral eine leistungsfähige und sichere IT für das Spital und die Patienten ist.

*Bis jetzt hat es ja auch anders funktioniert. Warum sehen sich die Spitäler zum Handeln veranlasst?*

Die Spitäler erwarten, dass die Anforderungen an die Informationstechnologie im Gesundheitswesen in den nächsten Jahren noch komplexer werden und die jetzigen Organisationsstrukturen nicht mehr genügen. Die Abläufe werden immer integrierter, sowohl spitalintern als auch mit externen Leistungserbringern. Die Herausforderung ist, dies kostengünstig und unter Einhaltung der hohen Anforderungen an die Datensicherheit erfüllen zu können. Heute verfügt jedes Spital über ein eigenes, kleines IT-Team. Die Mitarbeitenden sind für

sämtliche IT-Fragen verantwortlich. Zeit für innovative Spezialprojekte ist kaum vorhanden. Ebenfalls fehlt der Erfahrungsaustausch zwischen den IT-Spezialisten der Spitälern weitgehend. Gerade dies ist aber sehr wichtig, um Verbesserungen zu erreichen. Jedes Spital macht etwas besser als andere. Diese besten Lösungen gilt es zusammenzubringen. Um Qualität, Entwicklung und Wirtschaftlichkeit der IT gewährleisten zu können, braucht es mehr Vernetzung, Gestaltungswillen und eine Konzentration der Ressourcen. So können innovative Anwendungen und Standards entwickelt werden, welche die Effizienz des gesamten Spitals steigern.

*Welche Aufgaben nimmt Logicare den Spitälern ab?*

Wir verstehen uns als eine eigentliche Kooperationsplattform für die Spitäler. Zurzeit konzentrieren wir uns auf die IT. Es ist aber auch denkbar, den Kooperationsansatz auf andere Leistungen, welche nicht direkt mit Medizin oder Patientinnen und Patienten verbunden sind, auszuweiten. Im Bereich IT bieten wir den Spitälern ganzheitliche Lösungen an. Wir übernehmen nicht nur die Gesamtverantwortung für Leistungen und Infrastruktur, sondern auch die Mitarbeitenden. Damit unterscheiden wir uns von anderen Anbietern. Das Wissen des Spitals geht nicht verloren und die wertvolle Erfahrung der IT-Mitarbeitenden kann weiterhin genutzt werden. Kontinuität, soziale Verantwortung und Effizienzsteigerung können so unter einen Hut gebracht werden.

*Können denn durch die Auslagerung auch Kosten gespart werden?*

Wir gehen davon aus, dass wir die Betriebskosten um einen zweistelligen Prozentbereich senken können. Das Modell von Logicare ist aber kein klassisches Kostensenkungsprogramm. Zuerst einmal müssen Investitionen getätigt werden. Im Gegensatz dazu steht die Reduktion von Leistungen oder das

Entlassen von Personal, was als kurzfristige Massnahme für die Spitäler keine Alternative ist. Wir wollen die Effizienz steigern und damit die «Kosten pro Stück», wie man in der Produktion sagen würde, senken.

*Wie wird ein reibungsloser Übergang von den Spitälern zu Logicare sichergestellt?*

In erster Linie müssen die Verfügbarkeit und Sicherheit der IT-Systeme sowie ein exzellenter Anwendersupport sichergestellt sein. Für die Nutzer darf sich nichts ändern. Die Dienstleistungen werden wir gestaffelt zentralisieren. Während das Help-Desk bereits zentralisiert ist, verbleibt ein Supporter in jedem Spital, um die raschmögliche Reaktion weiterhin sicherstellen zu können. Die Server werden sich aus betriebswirtschaftlichen Gründen auch erst zu einem späteren Zeitpunkt zentral bei Logicare befinden. So können grosse Abschreiber vermieden und das Risiko der Datenübernahme vermindert werden. Bis es so weit ist, werden die Abläufe zwischen den Spitälern und Logicare voll eingespielt sein. Das Rechenzentrum von Logicare ist bereits aufgebaut. Das innovative technologische Konzept erlaubt einen raschen und problemlosen Ausbau. Zudem mussten natürlich auch alle Mitarbeitenden für das Projekt gewonnen werden, um die Kontinuität zu gewährleisten. Dies ist sehr gut gelungen, haben wir doch praktisch keine Abgänge.

*Warum haben die Spitäler für die Auslagerung ein eigenes Unternehmen gegründet und die IT nicht an eine bestehende Firma ausgelagert?*

Im Mittelpunkt des Spitalbetriebs stehen Menschenleben und hoch sensible Daten. Die entsprechenden Abläufe im Spital hängen stark von der IT ab. Die Verantwortung dafür wollen die Spitäler nicht einfach an Dritte abgeben. Sie wollen vielmehr stärker zusammenarbeiten, Know-how und Flexibilität hinzugewinnen. Genau diese Grundla-

gen bietet Logicare. IT- und Spitalwissen kommen im Unternehmen zusammen. Die Spitäler behalten – indem sie Miteigentümer der Logicare werden – ihren Einfluss. Der Transfer findet eins zu eins statt, weil die bisherigen Mitarbeitenden bei Logicare beschäftigt werden. Zudem wird der Unternehmensgewinn nicht wie bei einem klassischen Outsourcing-Unternehmen abgeschöpft, sondern entweder reinvestiert oder an die Spitäler zurück-erstattet. Effizienzsteigerungen werden direkt in Form von Preissenkungen an die Spitäler weitergegeben.

*Kann Logicare mit den Marktpreisen konkurrieren?*

Logicare hat den Auftrag, Marktpreise für seine Dienstleistungen sicherzustellen. Dies wird vom Verwaltungsrat und den Kunden periodisch überprüft. Der beste Beweis für unsere Wettbewerbsfähigkeit ist aber zweifellos die Fähigkeit, neue Kunden zu gewinnen und zufrieden stellen zu können.

*Das heisst, Logicare würde auch Aufträge von anderen Organisationen und Firmen annehmen?*

Ja, selbstverständlich. Logicare will wachsen und weitere Spitäler als Kunden gewinnen.



Am 3. Juli 2006 haben die ersten Mitarbeitenden von Spitalern zu Logicare gewechselt

#### Weitere Informationen

Tobias Diener  
 Sonnentalsstrasse 5  
 8600 Dübendorf  
 Telefon 044 556 60 00  
 Fax 044 556 60 01  
 info@logicare.ch  
 www.logicare.ch